Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 97 — Freitag, den 26. Juni 1931 — 49. Jahrgang

Frankreichs Antwort an Amerika

Zustimmung zum Hooverplan — Für grundsätzliche Innehaltung des Youngplanes — Deutschlands Zahlungen an Frankreich müssen geleistet werden

Paris. Die französischen Nachmittagsblätter beschäftigen sich eingehend mit der französischen Antwort an Amerika. Die französische Denkschrift, wird in Paris erst am Freitag veröffentlicht werden. Sie umfaßt vier Schreibmaschinenseiten und ist in äußerst höflichem Tone gehalten. In der Einleitung begrüßt die französische Regierung die Absichten Hoovers und betont, daß ein Aufruf zugunsten der durch die Krise besonders betroffenen Länder stets Gehör finden werde. Frankreich habe bereits Beweise seines guten Willens abgelegt und versucht, im Geiste einer aktiven Zusammenarbeit die Schwierigkeiten zu beheben, die in Mitteleuropa aufgetreten seien. Die französische Antwort weist dann auf die eigene Finanz- und Haushaltslage hin, die im Laufe des letzten Jahres schwierig geworden sei und die die Regierung verpflichte,

die im Youngplan vorgesehenen Maßnahmen genauestens zu prüfen.

Vom Rechtsstandpunkt aus sei es der französischen Regierung außerdem unmöglich, auf den Youngplan zu verzichten, der feierlichst unterzeichnet worden sei und

wonach die Reparationen eine geheiligte Schuld darstellten.

Eine Aufhebung der ungeschützten Zahlungen würde eine ernste Verfehlung gegenüber dem Youngplane bedeuten und für die Zukunft gefährliche Nachwirkungen haben können. Der Youngplan sei vom französischen Parlament ratifiziert und

die französische Regierung habe nicht das Recht, irgendwelche Aenderungen anzubringen, ohne das Parlament vorher zu fragen.

Um dem weitherzigen Unternehmen des amerikanischen Staatspräsidenten die Hilfe im Rahmen des Möglichen jedoch nicht zu versagen, schlägt die französische Regierung ein Kompromiß vor,

das zugleich die Aufrechterhaltung des Youngplanes und eine Unterstützung Deutschlands bedeutet.

Dieser Kompromiß-Vorschlag geht dahin, daß Deutschland in diesem Jahre wie in allen anderen Jahren den ungeschützten Teil der Reparationen in Höhe von 612 Millionen abliefert. Zum Unterschied von anderen Jahren soll diese Zahlung jedoch in Reichsmark erfolgen und außerdem an die BIZ abgeliefert werden. Der Frankreich zustehende Teil soll von der BIZ auf das Konto Frankreichs eingetragen werden, so daß die Form vollkommen gewahrt bleibe. Die französische Regierung ermächtigt die BIZ jedoch zu gleicher Zeit, diese Summe dem Reich in Form einer Anleihe zur Verfügung zu stellen.

Am Schluß ihrer Antwort gibt die französische Regierung der Hoffnung Ausdruck, daß ihre Vorschläge die ungeteilte Zustimmung des amerikanischen Staatspräsidenten finden werden.

Polen stimmt dem Hooverplan zu

Warschau. Die halbamtliche Iskra-Agentur gibt in einer Meldung die Stellungnahme der maßgeblichen Kreise zu dem Hoovermoratorium wieder. Es heißt darin u. a.: Polen, das an dem Moratorium nicht unmittelbar in so hohem Maße interessiert sei wie andere Länder, habe doch ein großes Interesse an der Bekämpfung und Linderung der Wirtschaftskrise und vor allen Dingen der Krise auf dem Geldmarkt der Welt. Es müsse die Hoffnung ausgesprochen werden, daß der Vorschlag Hoovers den Beginn einer internationalen und gemeinsamen Aktion zur Behebung der Weltwirtschaftskrise bedeuten möge.

Amerika verhandelt mit Frankreich

Berlin. Im amerikanischen Staatsdepartement ist nach einer Meldung Berliner Blätter aus Washington die Stimmung bezüglich der endgültigen Annahme des Hoovervorschlages durch alle Mächte nach wie vor zuversichtlich. Es werde erklärt, man sei sich klar darüber, daß einige Zeit vergehen werde, ehe die französische Regierung ihren gegenwärtigen Standpunkt ändern werde. Man hoffe aber bestimmt, daß man innerhalb von 8 bis 10 Tagen zu einer Einigung gelangen werde, und zwar zu einer Einigung auf der Grundlage des Hooverplanes, von dessen Richtlinien die Regierung der Vereinigten Staaten nicht abgehen wolle. Aus der gegenwärtigen Lage wird angenommen, daß Stimsons Reise nach Europa um einige Zeit verschoben werde.

Der Warschauer Untersuchungsrichter in Lemberg

Lemberg. Der Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten beim Warschauer Gericht, Demant, weilte in der letzten Woche in Luck und in Lemberg. Seine Anwesenheit wird in Zusammenhang gebracht mit der Verhaftung von 30 Kommunisten der Westukraine. In Wolhynien und Ostgalizien fanden zahlreiche Haussuchungen bei des Kommunismus verdächtigen Personen statt.

Verurteilung der Danziger Stahlhelmer durch Polen

Danzig. Das polnische Gericht in Dirschau verurteilte Mittwoch nachmittag sieben Danziger Stahlhelmer, die am Sonntag versehentlich in Uniform die polnische Grenze bei Dirschau überschritten hatten und festgenommen worden waren, zu je einem Monat Haft. Wie bereits berichtet, hatte der Senat der Freien Stadt Danzig gegen die Verhaftung der Stahlhelmleute Protest eingelegt und um ihre sofortige Freilassung ersucht.



Mittler zwischen Washington und Berlin

Dr. Rudolf Leitner, dem deutschen Geschäftsträger in Washington fiel in den letzten Tagen in Abwesenheit des deutschen Botschafters Freiherrn von Prittwitz und Graffron eine wichtige diplomatische Rolle zu.

Zusammentritt der Wirtschaftssachverständigen des Europaausschusses

Genf. Mittwoch ist im Völkerbundssekretariat ein Komitee von zehn Wirtschaftssachverständigen zusammengetreten, um im Auftrage des Europaausschusses „nach Mitteln und Wegen zu einer besseren Organisation der Produktion und des Güteraustausches zu suchen“. Es sind vertreten Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, die Niederlande, Polen, Schweden, die Tschechoslowakei und die Sowjetunion. Als deutscher Sachverständiger nimmt der Generalsekretär des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Clemens Lammers, an den Besprechungen teil. Das Komitee wählte heute vormittag den holländischen Delegierten Trip, den früheren Gouverneur der Bank von Java zum Präsidenten und beschloß, nach einer längeren Aussprache, zunächst einen Bericht des Expertenkomitees über internationale Wirtschaftszusammenschlüsse und Kartelle entgegenzunehmen.

Deutsch-französische Zusammenkunft

Günstige Aufnahme der deutschen Anregung in Paris.

Paris. Wie der Pariser Korrespondent des WTB. erfährt, ist im Verlaufe des letzten Ministerrats über die Anregung einer offiziellen Zusammenkunft des Reichskanzlers Dr. Brüning und des Reichsaußenminister Dr. Curtius mit dem französischen Ministerpräsidenten Laval und dem französischen Außenminister Briand gesprochen worden. Der Vorschlag habe eine günstige Aufnahme gefunden und er werde praktische Gestalt annehmen, wenn derselbe angeboten werde.

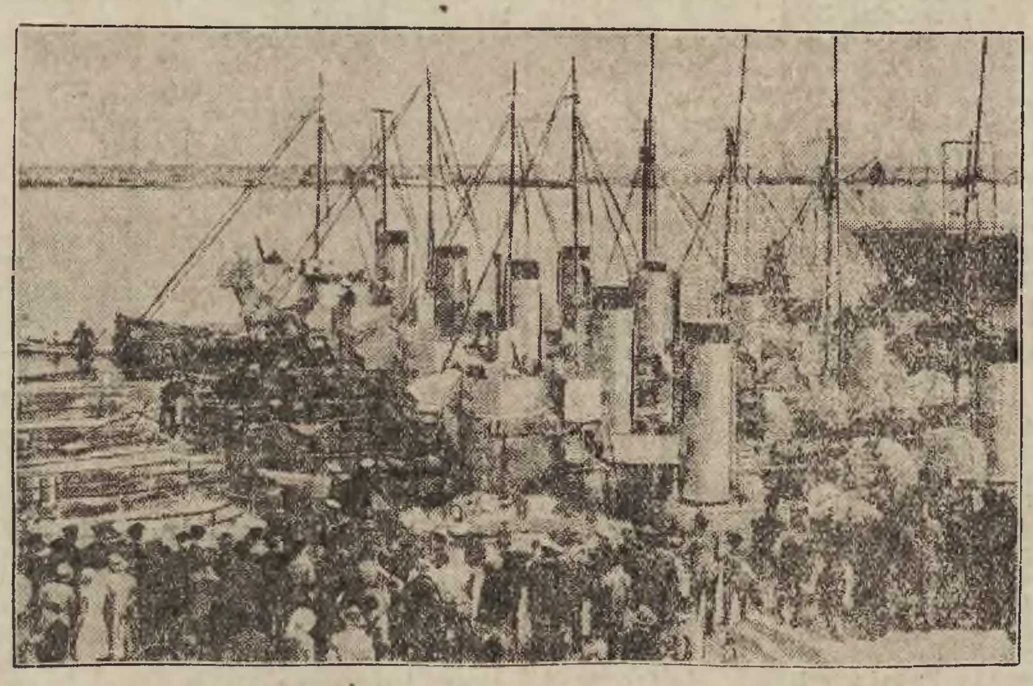
Vom spanischen Wahlfeldzug

Lerroux zukünftiger Ministerpräsident.

Paris. Wie aus Madrid gedrahtet wird, ist der spanische Wahlfeldzug im vollen Gange. Bisher wurden 990 Kandidaten für die insgesamt 500 Cortes-Sitze aufgestellt. Nach enier vorläufigen Aufstellung verfügte die republikanisch-sozialistische Koalition über 115 und die rechtsliberalen Republikaner über 120 Kandidaten. Da die Monarchisten von der Veranstaltung von Wahlversammlungen absehen, ist es bisher nur in Oviedo und Pamplona zu Zwischenfällen gekommen. Einzelne politische Persönlichkeiten, wie z. B. der Außenminister Lerroux, entfalten eine sehr rege Propagandatätigkeit. In der Oeffentlichkeit bestehe der Eindruck, daß Lerroux auf die Ministerpräsidentschaft lossteuere und als zukünftiger Organisator der Republik zu betrachten sei.

Drei Waggons mit Munition explodiert

Belgrad. In der Eisenbahnstation Gradsko auf der Strecke Saloniki-Uesküb explodierten drei Waggons mit Munition. Ob Menschenopfer zu beklagen sind, ist noch nicht bekannt.



Schwedischer Flottenbesuch in Deutschland

Blick auf den Hafen von Stralsund, wo der schwedische Zerstörer „Oernen“ sowie die 1. und 2. Wachtbootsdivision vor Anker liegen. Der größte Teil der schwedischen Flotte traf am Sonnabend zu einem mehrtägigen Besuch in den pommerschen Häfen Swinemünde und Stralsund ein.

Weitere Budgetreduktionen?

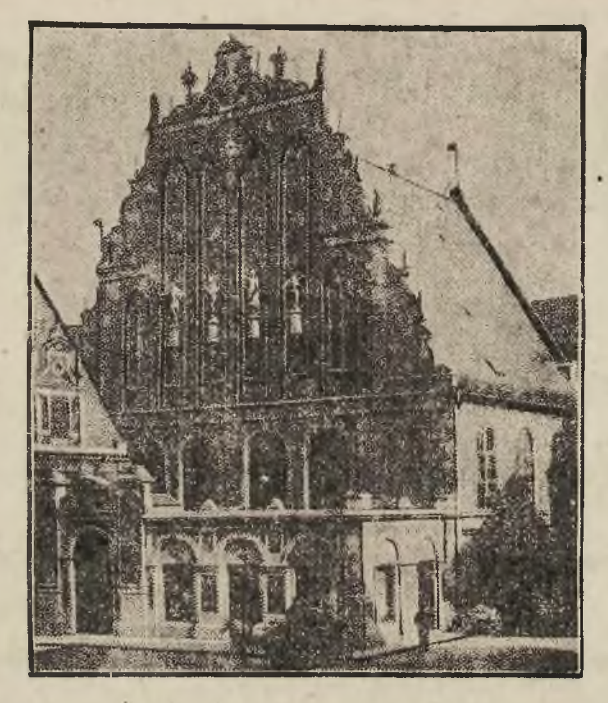
Mißstimmung unter der Beamtenschaft — Massenentlassung in Lodz — Kürzung der Sejmdiäten

Warschau. Aus Regierungskreisen wird berichtet, daß der Ministerrat am Mittwoch erneut zu einer wichtigen Sitzung zusammengetreten ist, um nach Möglichkeiten zu suchen, das schon reduzierte Budget noch weiter herabzusetzen. Welche Beschlüsse gefaßt worden sind, ist zwar noch nicht bekannt, aber man nimmt allgemein an, daß sich die neuen Sparmaßnahmen wieder auf die Beamten beziehen werden.

Auf die Mitteilung von der weiteren Kürzung der Beamtenbezüge ist am Mittwoch in den Eisenbahnwerkstätten in Warschau ein einstündiger Proteststreik ausgebrochen, die Belegschaft hat in eine Protestversammlung die Anfhebung der Verordnung gefordert und droht mit einem allgemeinen Eisenbahnerstreik. Weiter wird berichtet, daß die Eisenbahner dagegen protestieren, daß Polizei und Militär bei der Gehaltskürzung ein besonderes Privileg haben, welches aufgehoben werden muß, wenn weite Kreise zur Regierung nicht das Vertrauen verlieren sollen. — Innerhalb der Warschauer Kaufmannschaft sieht man den Maßnahmen der Regierung sorgenvoll entgegen, weil man einen weiteren Niedergang des Konsums der Bevölkerung erwartet, zumal auch beschlossen sein soll, den Beamtenstab in verschiedenen Ressorts bis zu sechs Prozent zu reduzieren.

Aus Lodz wird berichtet, daß infolge eines Konflikts in der Textilindustrie weitere 7000 Arbeiter entlassen worden sind und mit der Stillegung einiger Betriebe gedroht wird. Das Handels- und Wirtschaftsministerium hat sofort eingegriffen und die Rücknahme der Entlassungen gefordert, doch ist der Ausgang des Konflikts noch ungewiß.

Im Zusammenhang mit der Kürzung der Beamtengehälter sollen auch ab 1. Juli die Diäten der Abgeordneten und Senatoren gekürzt werden. Wie es heißt, haben die Diäten im April in Warschau noch 1310 Zl. betragen und sollen im Juli nur noch in Höhe von 976 Zl. ausgezahlt werden. Auch die Bezüge des Sejmmarschalls sind um 700 Zloty und die der Vizemarschälle um 256 Zloty gekürzt worden. Die Regierung glaubt dadurch einige hunderttausend Zloty ersparen zu können.



Die deutschen Gildenhäuser in Riga in Gefahr

In der Stadtverordnetenversammlung in Riga hatten die Sozialdemokraten beantragt, den deutschen Kaufleuten und Handwerkern in Riga ihre altangestammten Gildenhäuser zu enteignen. Mit knapper Mehrheit wurde der Antrag zwar abgelehnt, aber der Kampf um die Gildenhäuser wird weitergehen. Unsere Aufnahme zeigt eines der schönsten Gildenhäuser in Riga, das Schwarzhäupterhaus.

Familientragödie

Köln. Eine furchtbare Bluttat spielte sich in dem Kölner Vorort Forsbach ab. Als ein in einem Kölner Werk beschäftigter Arbeiter von der Nachtschicht nach Hause kam, fand er seine vier Kinder tot und seine Frau schwerverletzt auf. Alle vier Kinder und die Frau hatten Stichwunden. Bei den toten Kindern handelt es sich um zwei Jungen und zwei Mädchen im Alter von 2 bis 8 Jahren. Anfangs glaubte man, daß es sich um einen Mord handele, doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Frau ihre eigenen Kinder getötet hat und dann Selbstmord verüben wollte. Sie soll schon öfter geäußert haben, daß sie lebensmüde sei und auch ihre Kinder mit in den Tod nehmen wollte. Der Grund soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

Das Meer gibt frei ...

Paris. Das Wrack des an der Loiremündung untergegangenen Dampfers „St. Philbert" ist am Sonnabend von mehreren Tauchern untersucht worden, die die Bergung der in den Schiffsräumen vermuteten Leichen in Angriff nehmen und die Vorbereitungen für die Hebung des Wracks treffen sollten. Zum größten Erstaunen der Taucher waren in den Schiffsräumen keine Leichen mehr zu finden. Die Türen und Fenster des Schiffes sind, wahrscheinlich infolge des hohen Seeganges, in den letzten Tagen herausgerissen worden, so daß man annehmen muß, daß die in den Kabinen befindlichen Leichen durch die Oeffnung von der Strömung fortgetragen sind. Am Sonnabend nachmittag entdeckte ein Taucher schließlich zwei Frauen- und eine Männerleiche auf dem Schiffsdeck, die in den Ankerketten bezw. in der über Deck gespannten Zeltleinwand festgeklemmt waren. Die beiden Frauenleichen konnten an die Oberfläche befördert werden, während es nicht gelang, die Männerleiche aus den Ankerketten zu befreien. Außerdem wurden am Sonnabend von verschiedenen Dampfern und Fischerbooten 37 Leichen aufgefischt und 30 weitere Leichen an die Küste gespült. Sie befanden sich zum größten Teil in einem Zustand fortgeschrittener Verwesung und waren stark verstümmelt. Trotzdem gelang es nicht, zwanzig zu identifizieren. Aus hygienischen Gründen wurden sie eingesargt und sofort beigesetzt.

Gegen Europas Rüstungswahnsinn

Hearst gegen Hoovers Plan — Europa soll weniger rüsten und sich selbst helfen
Keine Hilfe in der Krise, denn sie dient nur neuen Kriegsvorbereitungen

London. Der gegenwärtig in London weilende amerikanische Zeitungsmagnat Hearst veröffentlicht im „Daily Expreß" und in „News Chronicle" einen sensationellen Artikel, in dem er **in schärfster Weise gegen Hoover Stellung nimmt.** Er sagt u. a.:

Der Weltkrieg sei eine europäische Angelegenheit gewesen, geführt für europäische Zwecke des Angriffs und der Gebietserweiterung. Amerika habe sich an ihm aus **nicht ausreichenden Gründen** beteiligt. Amerika bezahlte nicht nur seine eigenen Kriegsschulden,

sondern auch einen großen Teil der Kosten der fremden Nationen.

Die europäischen Nationen und Bankiers kämen nunmehr mit einer Revision der Kriegsschulden heraus, so daß die fremden Nationen noch weitere Erleichterung für die Kosten und Folgen ihrer üblen und ruchlosen Kriegsgewohnheiten erlangten. Jeder amerikanische Politiker, der den amerikanischen Steuerzahler auffordere,

für vergangene oder zukünftige europäische Kriege zu zahlen, sollte vom Kongreß unter Anklage des Hochverrates gestellt werden.

Im besonderen wendet sich Hearst gegen Frankreich, das seine Schulden nicht bezahle und das Geld **zum Aufbau einer gigantischen Kriegsmaschinerie zur Unterwerfung Europas verwende.** Frankreich sei immer noch im Kriegszustand gegen Deutschland. Der Versailler Vertrag sei kein Friedensvertrag, soweit er Frankreich betreffe. Er sei lediglich ein verräterisches Mittel gewesen, seinen Feind in die Hand zu bekommen.

In Europa werde solange kein Frieden herrschen, bis Frankreich gezwungen werde, mit der Heraufbeschwörung von Kriegen aufzuhören.

Italien habe den Vereinigten Staaten gegenüber seine Armut geltend gemacht. Es sei indessen nicht zu arm, **eine große Kriegsmaschinerie aufrechtzuerhalten.** Die Alliierten wollten Geld für zukünftige Kriege sparen und **deshalb Amerika für den letzten zahlen lassen.** Im übrigen setzt sich Hearst für Coolidge als Präsidenten ein, **der diesen Plan als ein schmähliches Stück der Ausraubung bezeichnet habe.**

Opfer der Motorrad-Raserei

Berlin. Die Motorradraserei hat auch gestern wieder zwei Todesopfer gefordert. In der Nähe des Bahnhofes Charlottenhof in Potsdam versuchte gestern nachmittag der 21jährige Karl Jörnsen aus Niederfinow mit seinem Motorrad in schnellem Tempo an der Ecke der Waldemar- und Viktoriastraße einen aus Geltow kommenden Postomnibus zu überholen, stieß aber mit dem Omnibus zusammen. Der Anprall war so heftig, daß man Jörsen und seine Begleiterin, die 20jährige Grete Lippe aus Tornow bei Eberswalde bewußtlos nach dem Potsdamer Krankenhaus bringen mußte, wo die Aerzte aber nur noch den Tod feststellen konnten. — Ein zweiter schwerer Motorradunfall ereignete sich gestern abend in der Baruther-, Ecke Nostitzstraße. Dort stießen zwei in voller Fahrt befindliche Motorradfahrer zusammen, wobei der Schneider Franz Walker aus der Solmsstraße 3, Marta Schmidt aus der Dessauer Straße 23 und Adolf Waldmann aus Zehlendorf schwer verletzt wurden.



Sie wollte allein nach Europa fliegen

Die amerikanische Fliegerin Ruth Nicholls ist zu einem Alleinfluge nach Paris aufgestiegen und hat bereits ihre erste Etappe zurückgelegt. Bei der Landung in St. John (Kanada) wurde allerdings die Maschine beschädigt. Die Fortsetzung des Fluges ist in Frage gestellt. Das Bild ist eine der letzten Aufnahmen vor dem Start zum Ozeanflug: Clarence Chamberlin, der technischer Berater bei den Vorbereitungen zum Flug war, wünscht der Kollegin viel Glück.



10. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Mir erscheint diese Heirat unmöglich," sagte der Vater. „Wovon wollt ihr denn leben, Uschi?"

„Von Udos Honoraren. Er wird in Zukunft sehr viel verdienen."

„Er, der keine Ahnung von Verdiensten, vom praktischen Leben hat? Der nicht weiß, wieviel die Eintrittspreise eines Unternehmens kosten, an dem er beteiligt ist!"

„Er wird praktischer werden. Wird sich um alles kümmern. Meinetwegen, Papa."

„Wo wollt ihr wohnen, Uschi, in diesen Zeiten?"

„Er hat eine Wohnung in Berlin, gemeinsam mit seiner Mutter."

„Und diese Mutter?"

„Wird wohl bei uns bleiben, bis wir ein eigenes Heim gefunden haben." Nun klang ihre Stimme doch kläglich.

„Uschi, du, zusammen mit einer Schwiegermutter? Auf Wünsche und Launen einer alten Frau, die dir doch fremd ist, willst du Rücksicht nehmen, die du nimmer gewohnt warst, du wirst totunglücklich in dieser Ehe werden."

Sie lächelte bei seinen Worten, als er Ellen Holst eine alte Frau nannte. Sagte jetzt, sich aus dem bequemen Ledersessel, in dem sie kauerte, ein wenig aufrichtend:

„All dein Reden hilft dir nichts, Papa. Udo und ich, wir lieben uns. Wir wissen, daß wir ohne einander nicht leben können. Alles andere ist gleich."

„Ihr seid Kinder, alle beide. Was sagen deine Schwestern dazu?"

„Alice versteht mich natürlich."

„Natürlich, da sie ein ebenso unvernünftiger Dickschädel ist wie du. Und Hede? Diese Hede, die uns den Mann ins Haus geschickt hat? Mit der habe ich noch ein Wörtchen zu reden!"

Herr Remstedt ging ans Telephon. Er ließ sich das Fernamt geben und bestellte eine dringende Verbindung mit Berlin. Er sah auf die Uhr. Bald neun. Da würde es schnell gehen.

„Also in einem alten Haushalt mit einer Schwiegermutter zusammen willst du wohnen. Willst von bescheidenen Schriftstellerhonoraren leben. In jetziger Zeit, wo das Dasein täglich teurer wird. Und wenn ich nun jede pekuniäre Hilfe euch verweigere, Uschi?"

„Wir brauchen dich nicht!" sagte sie stolz und verletzt. „Wir haben ja noch gar nicht um etwas gebeten. Udo sagt, er verdient allein genug für uns zwei."

„Er weiß nicht, was er da redet. Er kennt deine Ansprüche ja nicht. Großer Gott, und wenn ich dir wirklich ein monatliches Nadelgeld aussetze . . ."

Sie ließ ihn nicht zu Ende sprechen und flog an seinen Hals. „Ich wußte ja, daß du gut bist, daß du mir helfen wirst, wenn ich es brauche. Vielleicht wird deine Hilfe aber gar nicht nötig sein."

Er küßte ihr glühendes Gesichtchen. „Wenn Alice die Dummheit mit der frühen Heirat nicht gemacht hätte, wäre jetzt alles leichter. Aber ich habe schon meinen und ihren Haushalt zu bezahlen. Schließlich hat ja alles seine Grenzen. Ich verdiene gut, aber es geht doch nicht ins Uferlose. Das solltet ihr Mädels bedenken."

Uschi streichelte seinen hübschen, grauen Kopf.

„Wir werden auch ganz bestimmt selbst für uns sorgen, Papa. Sei nur nett zu Udo."

Das Telephon auf dem Schreibtisch schrillte. Herr Remstedt ergriff den Hörer. Seine Tochter meldete sich.

„Hede, du? Höre, du hast eine nette Geschichte angerichtet, als du uns diesen Udo Holst ins Haus schicktest. Uschi hat sich mit ihm verlobt. Was sagst du? Ja, das finde ich auch!"

„Was sagt sie denn?" drängte Uschi.

Er gab ihr den Apparat. Und sie hörte der Schwester helle Stimme, halb lachend klang sie und halb empört:

„Aber die Uschi ist ja verrückt, verrückt! Das ist doch kein Mann, den man heiratet! Kein Mann für Uschi!"

„Hede, ich verbiete dir —" schrie sie hinein. Da nahm der Vater ihr den Hörer wieder ab und sprach weiter:

„Das Mädel ist außer Rand und Band, Hede! Ich weiß nicht, was ich machen soll. Was sagst du? Du willst herkommen? Morgen früh? Gut, wir erwarten dich mittags. Dann das Weitere mündlich. Gruß an deinen Mann. Schluß."

Er hängte aufseufzend ein. „Wenn eure gute Mutter das erlebt hätte!"

„Sie wäre sicher auf meiner Seite gewesen."

„Aber, Kind, vielleicht wärst du dann ganz anders geworden. Nicht so eigenwillig, nicht so selbständig. Ich habe euch von jeher zu viel Willen gelassen. Ihr seid mir über den Kopf gewachsen, alle drei."

Sie schmeichelte: „Keine Sorgen machen. Nicht so viel denken. Ich bin glücklich, glückselig bin ich, was willst du eigentlich mehr?"

„Daß du es bleibst, kleine Uschi! Also so glücklich bist du? Trotz der unsicheren, schweren Verhältnisse, trotz Wohnungsnot, Uebequemlichkeiten, Einschränkungen? Und trotz der Schwiegermutter?"

„Ja, ja," lachte sie, „trotz alledem."

Am nächsten Vormittag hielt Udo Holst in aller Form um Uschis Hand an. Er sagte seinem zukünftigen Schwiegervater, daß er eine Frau sehr wohl ernähren könne, daß Uschi bereit sei, sich seinen Verhältnissen anzupassen, mit dem vorlieb zu nehmen, was er ihr bieten könne.

Herr Remstedt machte wenige Einwendungen. Er kannte seine Uschi. Sie hatte sich in den Kopf gesetzt, diesen Mann zu heiraten — dagegen war nichts zu machen. Vielleicht war dieser geistig bedeutende, aber fürs praktische Leben nach Fritz Remstedts Meinung völlig untaugliche Mensch wirklich ihr Glück.

Er sagte, daß er Uschi ein monatliches Nadelgeld aussetzen wolle, damit sie in Kleidung und Taschengeld unabhängig von ihrem Manne sei.

„Sie werden ja sowieso schwer genug zu ringen haben," — er konnte sich zu dem Du der Anrede noch nicht entschließen — „leicht haben es die geistigen Arbeiter im heutigen Deutschland nicht. (Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Schnitter Tod.

Im Alter von 72 Jahren verstarb am Dienstag, den 23. Juni die in Siemianowitz bestens bekannte Frau Hausbesitzer, Alwine Grabowski nach einem arbeitsreichen Leben. Die Beerdigung findet am morgigen Freitag, den 26. Juni vom Trauerhause Beuthen Gattenstraße, vormittags 9 Uhr, aus statt. R. i. p. m.

Goldene Hochzeit.

Am morgigen Freitag, den 26. Juni, feiern die Eheleute Hausbesitzer Gwozdz, von der ul. Wandy 42 das seltene Fest der „Goldenen Hochzeit". Wir entsenden dem Jubel-Ehepaar die herzlichsten Glückwünsche. m.

Silberne Hochzeit.

o. Am heutigen Donnerstag feiert das Ehepaar Anton und Franziska Piesiur, von der Beuthenerstraße in Siemianowitz das Fest der silbernen Hochzeit.

Lehrerprüfung bestanden.

Am deutschen evangelischen Lehrerseminar in Bielitz bestand Josef Gruba, Siemianowitz die Lehrerprüfung. m.

Bestandene Bergschulprüfung.

o. An der Bergschule in Tarnowitz bestanden 25 Bergschüler die Abschlußprüfung, darunter Vinzent Kuklok aus Siemianowitz, der auf den hiesigen Richterschächten praktiziert hat.

Bestandenes Abiturium.

o. Die Abiturientenprüfung bestanden am staatlichen Gymnasium in Kattowitz die Primaner Czeslaus Fedelinski und Leopold Wieczorek aus Siemianowitz und Josef Lisowski und Michael Sobczyk aus Michalkowitz.

Abiturientenprüfung an der Privatschule.

=o= In den Räumen der ehemaligen Baugewerkschule in Kattowitz fanden in der Zeit vom Montag, den 22. bis Mittwoch, den 24. Juni d. Js., unter Vorsitz des Visitators Wacholek die Abiturientenprüfungen der deutschen höheren Privatschule in Siemianowitz statt. Von 15 Kandidaten bestanden 6 die Abiturientenprüfung, und zwar: Gerhard Zoebe und Heinz Kostka aus Siemianowitz, Heinz Lensky aus Michalkowitz, Anneliese Bernhardt aus Königshütte, Erika Päsler aus Kattowitz und Charlotte Baston aus Wolfganggrube.

Vorzeitige Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung.

o. Wegen des Feiertages Peter-Paul erfolgt in Siemianowitz die Auszahlung der Unterstützungen an diejenigen Arbeitslosen, die ihre Unterstützung sonst am Montag erhalten, bereits am Sonnabend, den 27. Juni, in der vorgeschriebenen Reihenfolge. Die übrigen Arbeitslosen erhalten die Unterstützung am Dienstag, den 30. Juni.

Reorganisation in der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützungen.

Die Gemeinde Siemianowitz hat die Auszahlung der Unterstützungen an Arbeitslose wie folgt angesetzt:

1. Jeden Montag von 8—12 Uhr erfolgt die Auszahlung der Unterstützungen an alle, die die ordentliche Unterstützung, sowie die Wojewodschaftsbeihilfe erhalten, in nachstehender Reihenfolge: von 8—9 Uhr die Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E und F; von 9—10 Uhr: G, H, I, J, K und L; von 10—11 Uhr: M, N, O, P und R; von 11—12 Uhr: St, U, W und Z.

2. Jeden Dienstag in der Zeit von 8—11 Uhr, erfolgt die Auszahlung der Unterstützungen an die Arbeitslosen, die ihre Unterstützungen vom Armenfonds erhalten in nachstehender Reihenfolge: von 8—9 Uhr: die Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H; von 9—10 Uhr: I, J, K, L, M, N und O; von 10—11 Uhr: P, R, S, T, U, W und Z.

Die Gemeinde macht darauf aufmerksam, daß alle diejenigen, die die genauen Stunden nicht innehalten ihrer Unterstützung verlustig werden. m.

Offenhaltung der Friseurgeschäfte.

Nach einer Verfügung des Wojewodschaftsamtes dürfen die Friseurgeschäfte am Feste Peter-Paul (29. Juni), in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags offen gehalten werden. m.

Sosnowitzer Einbrecher besuchen Siemianowitz.

=m= Der Siemianowitzer Polizei ist es gelungen, die Diebe, die in der Nacht zum 14. Juni in das Schuhgeschäft Niechoj auf der ul. Wandy eingebrochen sind und Schuhwaren im Werte von 600 Zloty entwendet haben, festzunehmen. Es sind dies die beiden Roman M. und Josef P. aus Sosnowitz. Die Diebe wurden in Haft genommen und ins Gerichtsgefängnis nach Kattowitz eingeliefert.

Einbrüche und kein Ende.

Geschäftseinbrüche scheinen augenblicklich in Siemianowitz an der Tagesordnung zu sein. In der Montagnacht versuchten Einbrecher in das Hutwarengeschäft, Inhaber Förster auf der ul. Wandy einzubrechen. Sie brachen die Tür auf, doch mußten die Diebe verscheucht worden sein, da aus dem Ladeninnern nichts gestohlen wurde. — Weiter versuchten Diebe größere Mengen Backwaren aus der erbrochenen Bäckerei des Bäckermeisters Janocha, Siemianowitz ul. Bytomska wegzuschaffen. Da die eingepackten Waren am Tatort verblieben, nehmen wir an, daß auch hier die Diebe verscheucht wurden. Die Polizei ist der gefährlichen Einbrecherbande auf den Fersen. m.

Deutsche Wallfahrt nach Piekar.

Am Feste Peter-Paul (29. Juni) geht eine deutsche Prozession von der Pfarrkirche Siemianowitz nach Piekar. Die Teilnehmer werden gebeten sich heute schon beim Herrn Leopolt Dziuba, ul. Pawel Smielowskiego 3 zu melden. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. m.

Vortrag im katholischen Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius".

=m= Die letzte Mitgliederversammlung des katholischen Jugend- und Jungmännerverein, St. Aloisius, Siemianowitz, gestaltete sich zu einem Freudenabend der katholischen Jugend. Um 8 Uhr eröffnete der Vizepräses dieselbe, mit dem üblichen Vereinsgruß, und begrüßte insbesondere den Protektor des Vereins Herrn Pfarrer Scholz. Nachdem einige Punkte der Tagesordnung erledigt waren, ergriff Hochw. Pfarrer Scholz das Wort und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm möglich ist, den Präses zu vertreten, der am Erscheinen verhindert ist. Da in nächster Zeit in allen größeren Städten Vorträge über die Encyklika Rerum-Novarum gehalten werden sollen, so wählte Pfarrer Scholz ein diesbezügliches Thema zu seinem Vortrag, um die Mitglieder für die kommenden Vorträge vorzubereiten.

Pfarrer Scholz erklärte zunächst die Gründe, die den seeligen Papst Leo den XIII zum Erlaß des Rundschreibens Rerum-Novarum bewogen haben. Im Verlauf seines Vortrages kam der Redner dann auf den Sozialismus zu sprechen, der keine Standesunterschiede bei den Menschen anerkennt, und die Gleichheit durch Klassenkampf erstreben will. Mit treffenden Worten und anhand verschiedener Beispiele wiederlegte der Redner die sozialistische Weltanschauung, deren Ergebnis nur mehr die Gegensätze steigert und den Klassenhaß fördert. Die katholische Kirche hat es sich schon von jeher zur Aufgabe gemacht, die Klassengegensätze, durch die Liebe — wenn auch nicht ganz zu beseitigen — so doch wenigstens zu mildern, und daß ist auch das Ziel und Sinn der Encyklika Rerum-Novarum. Reicher Applaus lohnte dem Redner für seine interessanten Ausführungen. Es wurde dann das Programm für das am 5. Juli stattfindende 13. Stiftungsfest bekanntgegeben. Früh 8,30 Uhr feierliches Hochamt auf die Intention des Vereins mit Generalkommunion. Nachmittags 2 Uhr Abschluß der Aloisianischen Sonntage mit Ansprache. Mit Rücksicht auf die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse wurde von einer weltlichen Feier Abstand genommen. Weiter wurde beschlossen, für den 12. Juli einen Ausflug per Rollwagen zu unternehmen.

Auf zum Landes-Missionsfest.

Den Siemianowitzer Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde geben wir zur Kenntnis, daß das diesjährige Landesmissionsfest am Montag, den 29. Juni d. Js. in Königshütte stattfindet. Festordnung: 10 Uhr: Festgottesdienst in der Lutherkirche (Festpredigt: Missionsinspektor Pastor Braun-Berlin), 11½ Uhr: Kindergottesdienst, 4 Uhr: Nachfeier in der Lutherkirche. (Ansprache, Vorträge von Missionsinspektor Braun und Pastor Balthaser-Proskau.) Anmeldungen zu einem einfachen Mittagessen von 12½ Uhr ab zum Preise von 1 und 1,25 Zloty werden unter Angabe für welchen Preis ein solches gewünscht wird, am Pfarramt erbeten. Um 3 Uhr Vesperkaffee im Lutherstift. Um recht rege Beteiligung wird gebeten.

Erfolge Siemianowitzer Schüler.

An dem Wettschreiben des Verbandes für deutsche Einheitskurzschrift in Polen am vergangenen Sonntag, beteiligten sich aus Siemianowitz drei Schüler des deutschen Gymnasiums. Max Pietsch, Abteilung 140 Silben in der Minute, lieferte eine 0-Fehler-Arbeit ab, desgleichen Gerhard Pyka in derselben Abteilung. Schättschok Gerhard erhielt in der Abteilung 100 Silben den 1. Preis. Geschrieben wurde drei Minuten lang zu je 140 bezw. 100 Silben. Zu erwähnen wäre, daß Pietsch die Uebertragung in 9 Minuten ablieferte, was eine noch nie dagewesene Rekordleistung ist. Wir wünschen den Preisträgern für die Zukunft recht viel Glück.

Johannisfeier an der Brinitza.

Zum ersten Male wurde in diesem Jahre am Dienstag, den 23. Juni, an der Brinitza eine Johannisfeier abgehalten. Dies ist jetzt dort möglich, da nach der Umzäunung eines Teiles des Sommerbades die hierdurch entstandenen Unkosten durch ein Eintrittsgeld gedeckt werden können. Einladend sieht zwar der primitive Stacheldrahtzaun nicht aus, aber es ist wieder einmal etwas neues für die naheliegende Umgebung.

Obwohl für die Johannisfeier in Siemianowitz große Reklame gemacht wurde, vermißte man dort gänzlich die Siemianowitzer Bürger. Fast 90 Prozent der Besucher setzte sich aus Czeladzer Bewohner zusammen. Begonnen wurde die Feier mit einigen Konzertstücken. Nach Einbruch der Dunkelheit wurden an zwei Stellen Feuer abgebrannt. Auf der Brinitza segelten zwei buntgeschmückte Boote, von denen aus leuchtende Wasserkränze losgelassen wurden. In der „Tanzdiele" wurde flott das Tanzbein geschwungen. Erst spät in der Nacht nahm die aufgezogene Johannisfeier ihr Ende. m.

Monatsversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute.

o. Am Montag, abends 8.30 Uhr, hielt der Verein selbständiger Kaufleute von Siemianowitz im Dudaschen Lokal seine fällige Monatsversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Stellungnahme zu einem Schreiben des Arbeitslosenkomitees, betreffend Zahlung einer monatlichen Beihilfe zum Arbeitslosenfonds. Trotz der schwierigen Geschäftslage erklärten sich die Mitglieder bereit, monatlich einen freiwilligen Beitrag für die Arbeitslosen zu spenden, der vom Verein gesammelt an die Sammelstelle überwiesen wird. Aus der Mitte der Versammlung wurde aber auch der Wunsch laut, daß die Mitglieder des Vereins seitens der Gemeinde bei Lieferungen von irgendwelchen Waren ebenso berücksichtigt werden müßten, wie die Mitglieder des polnischen kaufmännischen Vereins, was bis jetzt nicht der Fall war. Nach Erörterung einiger Steuer- und Tariffragen wurde die Sitzung geschlossen.

Wandertag.

Am gestrigen Mittwoch, den 24. Juni unternahmen sämtliche Klassen der deutschen privaten höheren Knaben- und Mädchenschule Siemianowitz. Wanderungen nach verschiedenen Ausflugsorten. Schönstes Wetter begleitete die Ausflügler,

Aus den Vereinen.

Verein selbständiger Kaufleute. Die letzte Monatsversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute, die am Montag abend im Dudaschen Restaurant stattfand, war nur mittelmäßig besucht. Auf der Tagesordnung stand als wichtigster Punkt, Stellungnahme zu dem Schreiben des Hilfskomitees für die einheimischen Arbeitslosen. Trotzdem sich die Kaufleute nicht in bester Lage befinden, kamen sie überein, nach Möglichkeit für die wohltätige Sache zu zeichnen. Reichlich wurde über den stattgefundenen Ausflug debattiert. Allgemein wurden die Erinnerungen aufgefrischt. Eine rege Aussprache entspann sich in diversen Steuerangelegenheiten.

Liedertafel, Siemianowitz. Die Liedertafel Siemianowitz unternimmt am Sonntag, den 28. Juni einen gemeinsamen Ausflug nach Czulow. Sammelpunkt 6½ Uhr am Vereinslokal Duda, ul. Bytomska. Abfahrt pünktlich 7 Uhr per Rollwagen. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Zitherverein, Siemianowitz. Auch der Zitherverein Siemianowitz fliegt am Sonntag, den 28. Juni aus. Das Ziel ist das schöngelegene Lawek. Abfahrt 7,03 Uhr mit der Hauptbahn. Instrumente sind mitzubringen. Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst willkommen.

Schuhmacherzwangsinnung Siemianowitz. Einen Ausflug nach Krakau unternimmt die Schuhmacherzwangsinnung aus Siemianowitz am Sonntag, den 28. Juni. Sämtliche Mitglieder der Innung, sowie Freunde und Gönner sind zu diesem Ausflug herzlichst eingeladen. Sammeln: früh 4½ Uhr am Siemianowitzer Bahnhof.

Billardturnier.

=m= Der Restaurateur Leopolt veranstaltet abermals ab 1. Juli ein Billiardturnier, zu welchem er für die Sieger 20 wertvolle Preise sicherstellte. Da der Veranstalter dieses Billardturniers auf allgemeinen Wunsch vieler Billardfreunde steigen läßt, dürfte die Teilnahme eine recht große werden.

Laurahütter Sportspiegel

Schach.

Freier Sportverein Laurahütte — Freier Sportverein Kattowitz 12:4.

Die Schachabteilung des „Freien Sportvereins" Siemianowitz trug am Sonntag ihr fälliges Verbandsspiel gegen Kattowitz aus, zu dem die Einheimischen mit der ersten Garnitur antraten. Nach interessanten Kämpfen konnten die Freien Sportler ihren Gegner überlegen mit dem hohen Resultat von 12:4 bezwingen, und zwar gewann Siemianowitz 11, verlor 3 und remisierte 2 Partieen. Durch diesen Sieg wird Siemianowitz die Wojewodschaftsmeisterschaft des „Freien Schachbundes" nicht mehr zu nehmen sein, denn obwohl die Einheimischen in Königshütte noch einen ernsten Gegner haben, so werden sie es sich doch nicht nehmen lassen, unsere Ortsfarben ehrenvoll zu vertreten. Das Spiel gegen Königshütte findet erst in einem Monat statt.

Faustball.

K. S. 07 Laurahütte — Amateurboxklub Laurahütte.

Die neugegründeten Faustballmannschaften der obengenannten Vereine treten am heutigen Donnerstag, den 25. Juni, zum ersten Mal in einem Freundschaftswettspiel an. Beide Vereine haben in ihren Reihen bekannte Spieler, so daß das Treffen einen interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Die Begegnung findet auf dem 07-Platz statt und beginnt abends 6,30 Uhr. Freunde des Faustballsports sind herzlichst willkommen.

Leichtathletik.

Sokol Siemianowitz — K. S. 22 Eichenau.

Obengenannte Vereine treffen sich am Sonntag, den 28. Juni in einem Leichtathletik-Städtekampf auf dem Sportplatz des K. S. 22 in Eichenau zusammen. Der Sieger aus dieser Begegnung erhält einen silbernen Pokal, der vom Bankdirektor Drejza gestiftet wurde. Die Kämpfe finden in nachstehenden Konkurrenzen statt:

100-Meter-, 200-Meter-, 400-Meter- und 1500-Meterlauf, 4×100-Meter-Stafette, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Hammerwerfen, Hochsprung, Weitsprung und Stabhochsprung. Auf den Ausgang dieser Begegnung sind wir wahrhaftig neugierig.

Amateurboxklub Laurahütte.

Am heutigen Donnerstag, findet im Restaurant Leopolt auf der ulica Sobieskiego eine wichtige Vorstandssitzung statt, zu welcher die Mitglieder gebeten werden, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Auf der Tagesordnung stehen äußerst wichtige Punkte. Beginn abends 8 Uhr.

Gratulation.

Der äußerst eifrige Schwimmer Walter, vom 1. Schwimmverein Siemianowitz, feiert am kommenden Sonnabend seinen Geburtstag. Wir entsenden dem Sportler auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. „Schwimm Heil"! m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 26. Juni.

1. hl. Messe für verst. Peter Kowol, Söhne Alois, Felix und Paul.
2. hl. Messe für verst. Marie Puszert.
3. hl. Messe für verst. Konstantin Vogel, Sohn Robert, Tochter Agnes und Verwandtschaft.

Sonnabend, den 27. Juni.

1. hl. Messe für verst. Peter Kowol.
2. hl. Messe für verst. Franz Maindok, Tochter Martha und Verwandtschaft.
3. hl. Messe für verst. Simon und Josefa Backa, Damasius und Josefa Wojcik und Verwandtschaft.

Katholische Pfarrkirche, St. Antonins, Laurahütte.

Freitag, den 26. Juni.

6 Uhr: mit Kondukt für verst. Karl Hildebrandt und zwei gefallene Söhne.

6½ Uhr: mit Kondukt für verst. August Choroba.

Sonnabend, den 27. Juni.

6 Uhr: für verst. Paul Bonzoll, Sohn Roman und verst. Paul Broll sowie Verw. Piscyk.

7 Uhr: auf die Intention der schulentlassenen Kinder.

8 Uhr: Schulmesse aus Anlaß des Schuljahrschlusses.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 26. Juni.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

100prozentige Erhöhung der Paßgebühren

Zusammen mit dem Abbau der Beamtengehälter, trifft aus Warschau die Meldung ein, daß die bisherigen Paßgebühren wesentlich erhöht werden. So wird der Auslandspaß für die einmalige Reise nach dem Auslande von 100 auf 200 Zloty erhöht und der Preis für Pässe für mehrere Fahrten, von 250 auf 350 Zloty erhöht. Die Pässe für Handels-, Kur- und wissenschaftlichen Zwecke bleiben dadurch unberührt. So wurde die Grenzmauer wiederum um ein neues Stockwerk aufgebaut. Die Besitzenden werden die höheren Paßgebühren bezahlen können, während die armen Schlucker zu Hause bleiben müssen.

Bekanntmachung

Wie wir erfahren, finden die Aufnahmeprüfungen an der Minderheits-Oberrealschule in Kattowitz an folgenden Tagen statt: 1. für die 2. und 3. Klasse am Donnerstag, den 25., und Freitag, den 26. Juni, früh 8 Uhr; 2. für die 1. Klasse am Dienstag, den 30. Juni 1931.

Wojewodschaftspersonalie

Laut Dekret des schlesischen Wojewodschaftsamtes wurde Wojewodschaftsrat Dr. Edward Kostka zum Leiter der Präsidialabteilung bei der Wojewodschaft ernannt.

Rückziehung der Arbeiterreduktion auf Ferrum

Am 2. Juni hat der Demobilmachungskommissar der Verwaltung der Ferrumwerke die Genehmigung erteilt, 70 Arbeiter abzubauen. Der Betriebsrat wurde zu der Konferenz überhaupt nicht zugezogen. Gegen die Reduzierung hat die Belegschaft energisch Protest erhoben. Der Betriebsrat konnte den Nachweis erbringen, daß in dem Ferrumwerke regelrecht Ueberstunden gearbeitet werden und daß die Reduzierung der 70 Arbeiter durch nichts gerechtfertigt werden kann. Der Demobilmachungskommissar hat schließlich eingesehen, daß er unüberlegt gehandelt hat und hat gestern in einer Sitzung die Annullierung der Reduzierung der 70 Arbeiter ausgesprochen. Die Arbeiter haben weiter im Betrieb zu verbleiben und falls die Verwaltung eine Reduktion durchführen will, so hat sie neuerlich einen Antrag zu stellen.

Gegen den Abbau der Löhne in den Gruben

Gestern fand beim Demobilmachungskommissar eine Konferenz in der die Verschiebung der Arbeiter aus den höheren, in die niedrigeren Lohngruppen, auf den schlesischen Gruben. Die Arbeitervertreter haben entschieden gegen die Verschiebung Stellung genommen, denn sie bedeutet einen Lohnabbau, der durch Verträge den Arbeitern garantiert ist. Gleichzeitig wurde über die Arbeiterreduzierung in der Guidottohütte verhandelt. Die Verwaltung hat hier einen Antrag gestellt, 70 Arbeiter zu reduzieren. Die Entscheidung über Reduzierung von 70 Arbeiter wurde verschoben, hingegen in der Umgruppierungsangelegenheit, hat der Demobilmachungskommissar, die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Umgruppierung unzulässig sei.

Betr. Fleischkontrollen und -Untersuchungen

Wichtige neue Wojewodschaftsverordnung.

Das schlesische Wojewodschaftsamt hat mit Datum vom 23. Mai nachstehende neue Verordnung über die Kontrolle und die Ueberprüfung von Fleisch herausgegeben, welche nach Städten mit öffentlichen Schlachthäusern eingeführt wird:

Sämtliche Transporte von rohem Frischfleisch von Schlachttieren, so von Hornvieh, Kälbern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Einhufern aller Art, die von irgendwelchen Personen und ganz gleich auf welche Weise nach solchen Städten eingeführt werden, welche öffentliche Schlachthäuser besitzen und in denen die amtliche Untersuchung von Fleisch ausschließlich von einem Veterinärarzt vorgenommen wird, müssen unverzüglich nach den vom Magistrat geschaffenen sanitären Kontrollstationen gebracht werden. Dort wird festgestellt, ob für das eingeführte Fleisch entsprechende Bescheinigungen vorliegen. Sofern es sich um Schweinefleisch handelt, muß nachgeprüft werden, ob es ebenfalls untersucht wurde und trichinenfrei ist. Weiterhin erfolgt die Verstempelung des Fleisches. Da die Gewichtsmenge keineswegs ausschlaggebend ist, muß sämtliches eingeführte Frischfleisch nach der sanitären Kontrollstation geschafft werden.

Sofern festgestellt wird, daß Fleisch an der Schlachtstelle von einem Fleischbeschauer, jedoch nicht durch einen Veterinärarzt amtlich untersucht und abgestempelt worden ist, unterliegt dieses Fleisch einer erneuten Untersuchung in der städtischen sanitären Kontrollstation durch einen Veterinärarzt.

Zwecks Deckung der Kosten für neue Fleischuntersuchungen sind die Stadtverwaltungen berechtigt, von dem Eigentümer Gebühren einzufordern, die jedoch die Höhe der festgesetzten Gebühren nicht überschreiten dürfen, welche für amtliche Fleischuntersuchungen in den jeweiligen Schlachthöfen erhoben werden. Es wird darauf hingewiesen, daß Gebühren lediglich für die neuen Fleischuntersuchungen erhoben werden dürfen, wogegen jedoch die eingangs erwähnten Feststellungen bezüglich der vorhandenen Bescheinigungen der Verstempelung usw. gebührenfrei sind.

Für alle Ueberschreitungen sind Strafen vorgesehen. Die neue Verordnung tritt vom Tage der Veröffentlichung im Amtsblatt des schlesischen Wojewodschaftsamtes in Kraft.

Erhebliche Kürzung der Beamtenbezüge und Invalidenrenten

Nachdem die Steuereinnahmen versagt haben, hat sich die Regierung an die Beamtenbezüge und die Renten der Kriegsinvaliden herangemacht. Ab 1. Mai wurden zuerst die Beamtengehälter um 15 Prozent abgebaut. Dieser Abbau bezog sich auch auf die Militärpersonen und die Polizei. Das Kriegsministerium hat aber sofort eingegriffen und das Finanzministerium ist vor dem Kriegsministerium zurückgewichen. Die Offiziere haben ihre Bezüge voll ausgezahlt bekommen. Dann nahm man sich auch der Polizeimannschaften an und erstattete ihnen 10 Prozent von den abgezogenen 15 Prozent wieder zurück. Heute liegen die Dinge so, daß

den Verwaltungsbeamten die Bezüge um 15 Prozent, den Offizieren und den Polizeibeamten nur um 5 Prozent gekürzt

wurden.

Gestern brachten wir eine kurze Meldung über weitere Kürzung der Beamtenbezüge. Die Kürzung bezieht sich auf gewisse Beamtenkategorien, welchen man die Zuschläge, wie beispielsweise den Wojewodschaftszuschlag in Schlesien und den Wohnungszuschlag teilweise, bezw. gänzlich entziehen will. Alle Staats- und Kommunalbeamten in der Wojewodschaft beziehen einen 40 prozentigen Zuschlag zu den Gehältern. Also auf diese 40 Prozent hat man es jetzt abgesehen und will

20 Prozent streichen.

Es ist nur nicht klar, ob der Abbau sich auf alle Beamten beziehen soll, denn die Wojewodschaftsbeamten und die Kommunalbeamten haben den Zuschlag vom Schlesischen Sejm bewilligt bekommen. Damit alle Beamtenkategorien gleich gestellt sind, hat die Zentralregierung auch den Staatsbeamten in der Wojewodschaft die 40 Prozent zugebilligt. Von diesen 40 Prozent werden jetzt 20 Prozent gestrichen, aber das kann sich unmöglich auf die Wojewodschaftsbeamten beziehen, denn der Abbau ist hier dem Schlesischen Sejm vorbehalten. Wir sind nun neugierig, ob der Sanacjaklub im Schlesischen Sejm einen Antrag einbringen wird, damit auch die Wojewodschaftsbeamten und den Kommunalbeamten die 20 Prozent gestrichen werden. Diese Sache bleibt den Herren Witczak und Baldyk von der Sanacja vorbehalten.

Gleichzeitig trifft aus Warschau die Meldung ein, daß die

Invalidenrenten ebenfalls beschnitten

werden. Alle Kriegsbeschädigten beziehen einen Zuschlag zu den Invalidenrenten, des gleichen auch die Schwerbeschädigten. Ab **1. August wird der Zuschlag nicht mehr zur Auszahlung gelangen** und der Zuschlag für Schwerbeschädigte gekürzt. Durch diese Maßnahmen werden die

Invalidenrenten um 9,3, bezw. um 12 Prozent abgebaut,

von dem Zuschlag für Schwerbeschädigte werden 7 bis 10 Prozent abgebaut.

Die Beamtenzuschläge werden bereits, nach polnischen Pressemeldungen, vom 1. Juli abgebaut, während die Invalidenrenten erst am 1. August eine Kürzung erfahren werden. Diese Anordnung, wie es offiziell gemeldet wird, war deshalb notwendig gewesen, um das Gleichgewicht im Staatsbudget zu erhalten. Die Regierung verspricht sich von dieser Maßnahme eine „Ersparnis" von 57 Millionen Zloty.

Schwientochlowitz und Umgebung

Hohenlinde. (Schlägerei zwischen Sportfanatikern.) Am vergangenen Sonntag wurde auf dem Sportplatz „Jednosc" ein Fußballspiel ausgetragen. Plötzlich kam es unter verschiedenen Fußballern und Zuschauern zu Auseinandersetzungen, welche bald in Tätlichkeiten ausarteten. Im Verlauf der Streitigkeiten wurde ein gewisser Maximilian Jaron und Emanuel Schelong durch einen Steinwurf verletzt. Einer der Verletzten mußte sogar in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Karl-Emanuel. (Wem gehört das Fahrrad?) Beim hiesigen Polizeikommissariat wurde ein Fahrrad Marke „Opel" deponiert, welches auf einer Chaussee aufgefunden wurde. Der rechtmäßige Eigentümer kann gegen Ausweis dortselbst seine Ansprüche geltend machen.



Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vortrag. 15,45: Kinderstunde. 16: Schallplatten. 16,50: Französisch. 17,35: Vortrag. 18: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 22,30: Tanzmusik. 23: Vortrag (franz.)

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vortrag. 16: Für die Kinder. 16,30: Konzert für die Jugend. 16,50: Vorträge. 18: Solistenkonzert. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22,30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Schallplatten. 16,30: Vorträge. 16,50: Französisch. 17,15: Konzert. 17,35: Vortrag. 18: Nachmittagskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,30: Tanzmusik.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Konzert. 16,50: Vortrag. 17,15: Schallplatten. 18: Solistenkonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 22.30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Freitag, 26. Juni. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Schulfunkvorschau für Lehrer. 15,30: Stunde der Frau. 15,50: Das Buch des Tages. 16,05: Unterhaltungsmusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Philosophie zum Mutmachen. 17,35: Die Zeit der jungen Dichtung. 18,10: Unruhe in Palästina. 18,35: Die Wende von Versailles. 19: Wettervorhersage; anschließend: Die Comedian Harmonists singen. 19.25: Das wird Sie interessieren. 19.50: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik auf Schallplatten. 20,20: Wir stellen vor. 21,10: Blick in die Zeit. 21,30: Leben und Dichtung eines Schlesiers. 22,20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,35: Die 45. Schlesische Ruder-Regatta. 23: Die Tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

Sonnabend. 6.30: Funkgymnastik. 6.45—8.30: Frühkonzert. 15.20: Die Filme der Woche. 15.45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungskonzert. 17,35: Orts- und Zeitbestimmung nach den Gestirnen. 17,55: Himmelsbeobachtungen im Juli. 18: Das wird Sie interessieren! 18,25: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 18,50: Wettervorhersage; anschließend: Oesterreichische Volksmusik. 19,30: Aus Köln: 75 Jahre Verein Deutscher Ingenieure. 20: Wettervorhersage; anschließend: Ein heiterer Abend. 21: Abendberichte. 21,10: Volkstümliches Konzert. 22,30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,50: Zur Unterhaltung und Tanz. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29